

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Zwölfter Band.

Erstes Heft.

Mit 3 Tafeln.



Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1886.

I.

B e r i c h t

über die

zwölfte Plenarversammlung

der Central-Direction

der

Monumenta Germaniae

Berlin 1886.

Am 25. Mai 1886 ist nach nur kurzer Krankheit der Vorsitzende der Centraldirection, der Geheime Regierungsrath Dr. Georg Waitz durch den Tod von uns geschieden. Die Leitung der Osterversammlung und die Abfassung des Berichts darüber waren seine letzten Arbeiten. Mit grosser Anstrengung hatte er sich so lange aufrecht gehalten; schon vor der letzten Sitzung befahl ihn eine tiefe Ohnmacht.

Seine bis dahin so kräftige Constitution schien zu der Hoffnung zu berechtigen, dass durch die, nach den Sitzungen leichter zu bewirkende Ruhe seine Kräfte sich wieder herstellen würden, allein die Hoffnung täuschte, es trat eine ausserordentlich rasche Abnahme ein, welcher keine Kunst der Aerzte zu begegnen im Stande war. Schmerzen hat er wenig zu leiden gehabt, und von der nahen Auflösung hatte er keine Empfindung. So ist er mitten aus der Fülle seiner rastlosen Thätigkeit geschieden, ein hohes Vorbild für jeden seiner Nachfolger.

Georg Waitz war am 9. October 1813 in Flensburg geboren; schon auf dem Gymnasium entwickelte sich in ihm, vorzüglich angeregt durch das Studium von Niebuhr's Römischer Geschichte, die Neigung zu historischen Studien, welche er mit dem Hauptfach der Jurisprudenz zu verbinden gedachte. Nach einem Studienjahr in Kiel ging er Ostern 1833 nach Berlin, wo er sich eine umfassende juristische und philologische Bildung erwarb, und eifrig an den historischen Uebungen des Prof. und Oberbibliothekar Wilken theilnahm; ganz vorzüglich aber zogen ihn die Vorlesungen und Uebungen von L. Ranke an. Schon 1835 gewann er einen akademischen Preis mit seiner Bearbeitung des Lebens Heinrichs I; diese Arbeit wurde während eines Aufenthalts in Kopenhagen im Winter 1834/5 ausgearbeitet. 'Als ich nach Berlin zurückkehrte', sagt Waitz in seinem Lebensabriss, 'widmete ich mich, durch Ranke's Ermunterung bestimmt, ganz dem Studium der Geschichte'. Er lebte in dem Freundeskreise, aus welchem unter Ranke's Leitung die Jahrbücher des Deutschen Reichs unter den Sächsischen Kaisern hervorgingen; hier wurde auch die Untersuchung

über die Unechtheit des Chronicon Corbejense geführt, welche endlich, von Waitz und Hirsch gemeinsam ausgearbeitet, ihnen 1837 den Preis der Göttinger Societät einbrachte. Schon 1836 aber hatte Waitz mit einer Untersuchung über das Chronicon Urspergense den Doctorgrad gewonnen, und gleich nachher folgte er einer Aufforderung von G. H. Pertz, der ihn auf Ranke's Empfehlung eingeladen hatte, nach Hannover übersiedeln und an der Herausgabe der Monumenta Germaniae theilzunehmen: eine Aufgabe, welcher er sich sogleich mit grösstem Eifer und glänzendem Erfolge widmete, und die für die wesentlichste Richtung seiner Studien den Ausschlag gab. Sowohl fruchtbare wissenschaftliche Reisen wie musterhafte Ausgaben, beginnend mit der Ausgabe des Widukind im 3. Band Scriptores, bewährten bald seine hervorragende Tüchtigkeit auf diesem Gebiete; er begleitete Pertz auch 1842 nach Berlin, jedoch nur, um angefangene Arbeiten zu vollenden, denn schon war an ihn die Berufung nach Kiel als ord. Professor der Geschichte ergangen, welche ihn in neue Bahnen führte. Aber weder dieser noch der Ruf nach Göttingen, welchem er 1849 folgte, haben seine Theilnahme an den Arbeiten für das grosse Werk der Monumenta Germaniae unterbrochen. Er allein unter den Mitarbeitern hat niemals aufgehört, für dasselbe thätig zu sein, obgleich auch ihm ein Antheil an der Leitung des Unternehmens versagt blieb. Es liegt uns fern und ist nicht dieses Ortes, hier auf seine reiche Wirksamkeit in verschiedenen Richtungen einzugehen; nur das glauben wir nicht übergehen zu dürfen, dass die langjährige Thätigkeit als Leiter historischer Uebungen ihm Anlass gab zu einer Fülle quellenkritischer Untersuchungen, welche unter seiner Leitung und Mitwirkung zum Abschluss kamen, während ihm zugleich diese Stellung besonders nahe und lebhaft Beziehungen zu ganzen Generationen junger Historiker gab, welche fruchtbar wurden für die grossen Aufgaben, die ihm als Mitglied der historischen Commission in München und als Vorsitzendem der Centraldirection der Monumenta Germaniae zufielen. Wo er in solcher Weise betheiligt war, und ich nenne in dieser Beziehung namentlich noch den hansischen Geschichtsverein, dessen zweckmässige Organisation man grossentheils als sein Werk betrachten kann, da entfaltete er stets dieselbe nie ermattende Thätigkeit, die immer sich gleich bleibende Gewissenhaftigkeit, welche ihn in allen Verhältnissen auszeichneten. Nicht minder aber fielen die Eigenschaften seines Charakters ins Gewicht, welche ihm von allen Seiten das unerschütterlichste Vertrauen sicherten: man war vollkommen sicher, dass niemals auf seine Handlungsweise persönliche Rücksichten oder gar selbstsüchtige Motive Einfluss übten;

dass unter allen Umständen nur eine rein sachliche Entscheidung zu erwarten war.

Diese längst bewährten Eigenschaften des Charakters nicht minder als die Vertrautheit mit dem Unternehmen seit so langer Zeit, und die allgemein anerkannte Virtuosität in der Bearbeitung mittelalterlicher Chroniken waren es, welche ihn bei der neuen Organisation der *Monumenta Germaniae* im J. 1874 sofort als den einzig zur Leitung desselben Geeigneten und Berufenen erscheinen liessen, und er selbst trug denn auch kein Bedenken, im folgenden Jahre 1875 seine Lehrthätigkeit in Göttingen mit dieser Aufgabe zu vertauschen, welche ihm selbst als die ihm gebührende erschien. Von seiner Thätigkeit in dieser Stellung legen die Berichte in den 11 Bänden dieser Zeitschrift Zeugnis ab, doch ist darin nur ein kleiner Theil derselben enthalten. Es entzieht sich der Kenntnis, wie viel er fortwährend durch Rath und Anleitung, durch die sorgfältigste Prüfung und nicht selten Umarbeitung der eingelierten Arbeiten seiner Abtheilung gewirkt hat. Es war die Abtheilung der *Scriptores*, die umfassendste und von ihm stets als der eigentliche Kern der ganzen Sammlung betrachtete, welche er sich selbst vorbehalten hatte, aber nicht minder hatte er immer das Ganze im Auge und wusste mit sicherem Tact und scharfem Blick alle Fäden des vielverzweigten Unternehmens in der Hand zu behalten. Gleichgestellten Collegen volle Selbständigkeit gewährend, war er doch zu Rath und Hülfe stets bereit, und gab allen das leuchtendste Beispiel und Vorbild unermüdlichster Arbeitsamkeit. Lange noch wird er im Kreise der Mitarbeiter schmerzlich vermisst werden, aber es bleibt als ein hohes Glück anzuerkennen, dass gerade in seine Hand die überaus schwierige Aufgabe gelegt war, das unheilvoller Stockung anheimgefallene Unternehmen in neue Bahnen hinüberzuleiten und länger als ein Jahrzehnt hindurch die neue Organisation so trefflich zu befestigen, dass dadurch auch dem Nachfolger seine Aufgabe sehr erleichtert ist.

Trotz wachsender Beschwerden war Waitz auch im letzten Winter noch angestrengt thätig, und die folgenden Blätter werden die letzten Früchte seiner Arbeit bringen. Sehr erschöpft durch die Leitung der Jahresversammlung, verfasste er doch noch in gewohnter Weise den Bericht, welchen wir nun folgen lassen.

Die Plenarversammlung der Centraldirection der *Monumenta Germaniae* ward in diesem Jahr in den Tagen vom 13—15. April in gewohnter Weise abgehalten. Leider waren von den auswärtigen Mitgliedern zwei, Geh. Rath Prof. v. Giesebrecht in München durch Unwohlsein, Hofrath Ritter v. Sickel in

Wien durch einen längeren Aufenthalt in Rom von der Theilnahme abgehalten. Da die Centraldirection im Lauf des Jahres ihr Mitglied, den Justizrath Euler in Frankfurt a. M., der schon der früheren Leitung der Monumenta angehört hatte, durch den Tod verloren, nahmen von auswärts nur Prof. Dümmler in Halle, Prof. Hegel in Erlangen, Hofrath Prof. Maassen in Wien theil. Dagegen waren die hiesigen Mitglieder vollzählig anwesend. Von der Wahl eines neuen Mitgliedes ward für jetzt Abstand genommen.

Auch in diesem Jahr hat es nicht an manchen Störungen gefehlt, wie sie bei der grossen Zahl theilnehmender Arbeiter kaum zu vermeiden sind. Doch darf sowohl nach den vollendeten Werken wie nach den Berichten, welche die Leiter der einzelnen Abtheilungen erstatteten, der Stand der Arbeiten als ein allgemein befriedigender bezeichnet werden.

Vollendet wurden im Lauf des Jahres 1885/86

in der Abtheilung *Auctores antiquissimi*:

1) Tom. IV, 2 *Venanti Honori Clementiani Fortunati opera pedestria*. Recensuit et emendavit Bruno Krusch. 4.;

2) Tom VII *Magni Felicis Ennodi Opera*. Recensuit Fr. Vogel. 4.;

in der Abtheilung *Scriptores*:

3) *Scriptores rerum Merovingicarum* tom. I (*Gregorii Turonensis opera*), pars 2: *Miracula et opera minora* (ed. Bruno Krusch). 4.;

4) *Gesta abbatum Fontanellensium*. Recensuit S. Löwenfeld. 8.;

in der Abtheilung *Leges*:

5) *Sectio V Formulae Merovingici et Karolini aevi. Accedunt ordines judiciorum Dei*, ed. K. Zeumer. Pars 2. 4.;

von dem Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere Deutsche Geschichtskunde:

6) Band XI.

Der Leiter der Abtheilung *Auctores antiquissimi*, Prof. Mommsen, hat auf der im vorigen Jahr begonnenen, in diesem beschlossenen Reise die Bibliotheken Italiens, der Schweiz, Frankreichs und Englands für die kleinen Chroniken aus der Zeit des Uebergangs aus dem Alterthum in das Mittelalter vollständig ausgebeutet und jetzt an die Ausgabe selbst Hand gelegt. Von den noch ausstehenden Editionen des Sidonius, mit Anhang der Briefe des Ruricius und Faustus, und des Claudianus ist jene der Vollendung, diese dem Drucke nahe. Dagegen sind die auf die Bearbeitung des Cassiodorius gesetzten Hoffnungen auch in diesem Jahr nicht in Erfüllung gegangen.

Die umfassende Abtheilung der *Scriptores* hat weniger im Druck vollendet, mehr aber theils weitergeführt, theils begonnen als in manchem früheren Jahr. Lebhaft gefördert ward der

15. Band der Folioausgabe, der bestimmt ist die zahlreichen Supplemente zu den Vitae und kleineren Historiae der Karolingischen, Sächsischen und Fränkischen Zeit zu geben: sie haben solchen Umfang erhalten, dass jetzt mit dem Ende des 10. Jahrhunderts schon 700 Seiten überschritten sind. Der Druck steht in der Ausgabe der interessanten Vita quinque fratrum des Bruno, die Dr. Kade aufgefunden und für uns bearbeitet hat. Den grösseren Theil des Bandes lieferte Dr. Holder-Egger, einzelnes Dr. v. Heinemann, dessen Thätigkeit leider durch längeres Kranksein unterbrochen ward. Die in den Monumenta bisher fehlende Ausgabe der Gesta Heinrici metrica (Carmen de bello Saxonico), über deren Verfasser neuerdings wieder lebhaft verhandelt ist, wird Oberlehrer Dr. Pannenberg in Göttingen liefern. — Der 28. Band der Scriptores enthält auf den 30 Bogen, die gesetzt sind, die ausführlichen Nachrichten des Rogerus de Wendover und Matheus Parisiensis zur Geschichte der Staufischen Zeit, die Dr. Liebermann bearbeitet hat. Und noch immer steht ein bedeutender Theil aus. Dann folgen die Dänischen Autoren, die ebenfalls für die Staufische Periode, insonderheit die Zeit Friedrich I. und Heinrich des Löwen die wichtigsten Nachrichten enthalten. Der Leiter der Abtheilung, Geh. Reg.-Rath Waitz, von früher her mit diesen Autoren näher bekannt, benutzte einen Aufenthalt in Kopenhagen, um die Handschriften der königlichen und Universitäts-Bibliothek zu untersuchen, von denen mehrere später, ebenso wie wichtige Codices der Universitäts-Bibliothek zu Upsala, zu näherer Benutzung gefälligst hierher gesandt worden sind. Untersuchungen zur Kritik Dänischer Geschichtsquellen werden demnächst die Ausgabe selbst vorbereiten. Da es sich aber als nothwendig herausgestellt hat, auch die isländisch geschriebenen Berichte heranzuziehen, ward Hr. Dr. Finnur Jónsson in Kopenhagen gewonnen, die einschlagenden Stücke der Knytlinga-Saga und einiger anderer nordischer Darstellungen zu bearbeiten. — Auch von dem 29. Bande, der zu Anfang Nachträge älterer Italienischer Werke, Miracula Columbari, Vita Petri Urseoli ducis Venetici, die ungedruckte Vita eines Abts Gregorius, die ausführliche metrische Bearbeitung der Vita Anselmi u. a. bringen wird, sind schon einzelne Bogen gedruckt. Für die späteren Historiae der Staufischen Zeit hat Dr. Holder-Egger auf einer zweiten Reise nach Italien in Rom, Florenz, Lucca, Asti, Mailand gearbeitet; einiges andere Dr. Simonsfeld in München übernommen. — Am wenigsten Fortschritte haben in diesem Jahr die neuen Ausgaben der Gesta pontificum Romanorum und der Streitschriften aus der Zeit Gregor VII. und seiner Nachfolger gemacht, nachdem die handschriftlichen Vorarbeiten grossentheils abgeschlossen sind. — Dagegen ist nach Vollendung des ersten Bandes der Scrip-

tores rerum Merovingicarum der Druck des zweiten regelmässig gefördert; die umfassende Compilation des sogenannten Fredegar grossentheils vollendet. Es schliessen sich an der Liber historiae Francorum (Gesta regum Francorum) und die Bücher über einzelne Könige oder Mitglieder der königlichen Familie, alles bearbeitet von Dr. Krusch, der inzwischen eine interessante Untersuchung über die Gesta Dagoberti in den Forschungen zur Deutschen Geschichte veröffentlicht hat. — Der Zeit nach reiht sich hier die neue Bearbeitung der Gesta abbatum Fontanellensium an, welche Dr. Löwenfeld für die Sammlung der Octavausgaben geliefert hat auf Grund einer alten Handschrift in Havre, die Pertz unbekannt geblieben war und die erheblich von dem früher gedruckten Text abweicht. Da das Werk für die Kritik der Karolingischen Annalen des 9. Jahrhunderts eine nicht geringe Bedeutung hat, wird der zuverlässige Text vielen erwünscht sein. — Mit besonderer Freude ist endlich zu melden, dass der Druck der Deutschen Chroniken wieder hat aufgenommen werden können. An die ausführliche Einleitung von Dr. E. Schröder schliesst sich der mit Benutzung alles handschriftlichen Materials bearbeitete Text der Kaiserchronik, den wir sicher erwarten dürfen im Lauf des Jahres vollendet zu sehen. Auch macht Prof. Strauch in Tübingen Hoffnung, dass dann alsbald das noch umfangreichere Werk des Enenkel folgen kann, das den ersten Band der Deutschen Chroniken abschliesst. — Wenn die Arbeiten dieser Abtheilung vielleicht am meisten durch Zusendung von Handschriften aus den Bibliotheken des In- und Auslandes gefördert worden sind, so haben ausserdem zahlreiche Gelehrte durch Collationen oder Abschriften bereitwilligst ihre Unterstützung gewährt: zu nennen sind A. Molinier in Paris, Ouverleaux in Brüssel, Thompson und Dr. Riess in London, Rogers in Cambridge, C. Cipolla in Turin, Flemming in Stockholm, Erslev in Kopenhagen, Herzberg-Fränkell in Wien, W. Meyer und Simonsfeld in München, Wyss in Darmstadt, Wachter in Düsseldorf.

In der Abtheilung Leges hat Dr. Lehmann, der die neue Bearbeitung der Lex Alamannorum übernommen, die wichtigeren älteren Handschriften aus Paris, Sangallen, München, Wien, Gotha, Wolfenbüttel, Hamburg, die sämmtlich gefälligst hierher gesandt wurden, neu verglichen und hofft im Lauf des Jahres die Bearbeitung des Textes vollenden zu können. — Der zweite Band der Capitularien ist durch amtliche Geschäfte und längeres Unwohlsein des Prof. Boretius zurückgehalten worden. — Dagegen gelangte die Ausgabe der Formeln von Dr. Zeumer und damit eine sehr wichtige Publication zum Abschluss; fast noch in letzter Stunde konnte eine in Klagenfurt aufgefundene Handschrift durch gütige Mittheilung der

nöthigen Abschriften von Ritter v. Jaksch verwerthet werden. Die Sammlung der Formeln von Gottesurtheilen, die den Schluss bildet, ist ungleich viel reicher als irgend eine frühere und bringt eine nicht geringe Zahl ungedruckter Stücke. Genaue Register und Concordanzen werden den Gebrauch des Bandes erleichtern. — An der Herausgabe der Fränkischen Concilien, für welche die hiesige aus der Hamilton'schen Sammlung erworbene Handschrift verglichen ward, wird sich demnächst unter Leitung des Hofraths Prof. Maassen in Wien Dr. Lippert betheiligen. — Prof. Weiland in Göttingen ist bei der Arbeit für die neue Ausgabe der Reichsgesetze und Acta publica (Leges II) besonders durch Mittheilungen aus dem Vaticanischen Archiv von Hofrath v. Sickel unterstützt worden. Dr. Kehr, der hierbei schon Hülfe geleistet hat, wird noch einige Monate für diese Zwecke in Rom verweilen.

Dagegen kehrt Hofrath v. Sickel, der Leiter der Abtheilung Diplomata, der den Winter über durch die Direction der Oesterreichischen Station für urkundliche Geschichtsforschung in den Römischen Archiven in Anspruch genommen war, jetzt nach Wien zurück und wird die Arbeiten für die Ausgabe der Urkunden, zunächst Otto II, die inzwischen die Drr. Uhlig und Fanta, dieser leider gestört durch ungünstige Gesundheitsverhältnisse, fortgeführt haben, zum Abschluss bringen. Eine längere kritische Abhandlung über Aechtheit, Ausfertigung, Datierung und Ueberlieferung der einzelnen Urkunden erscheint in den Ergänzungsheften zu den Mittheilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung.

Die Abtheilung Epistolae unter Leitung des Prof. Wattenbach bereitet durch den zuletzt eingetretenen Hilfsarbeiter Dr. Gundlach jetzt eine Edition aller älteren, besonders für die Fränkische Geschichte wichtigen Briefe vor. Zu dem Ende ist ein Verzeichnis der Ausgaben und Handschriften aufgestellt, das demnächst im Neuen Archiv veröffentlicht werden soll, und dem die Bearbeitung der Texte nach den grossentheils schon verglichenen Handschriften folgen wird. — Von Dr. Rodenberg, der sich inzwischen auch als Privatdocent an der hiesigen Universität habilitiert hat, ward der Druck der Briefe Innocenz IV. weitergeführt und der Abschluss eines Bandes für das nächste Jahr in Aussicht gestellt: manche wichtige Ergänzungen zu den Abschriften von Pertz, welche fortwährend die Grundlage bilden, lieferte aus dem Vaticanischen Archiv Dr. v. Falke.

In der Abtheilung Antiquitates, welche Prof. Dümmler in Halle leitet, wird Dr. Traube in München die erste Hälfte des 3. Bandes der Poetae aevi Karolini demnächst zum Abschluss bringen. Die Fortsetzung hat Dr. Harster in Speier übernommen. — Von den Necrologia Germaniae gelangt eine

Hälfte des vom Archivar Baumann in Donaueschingen bearbeiteten Bandes, die Alamannischen Diöcesen mit Ausschluss Strassburgs, besonders zur Ausgabe; woran sich später die Sammlung der Oesterreichischen von Dr. Herzberg-Fränkell in Wien anschliessen wird: auch einzelne Verbrüderungsbücher, wie das besonders wichtige von Salzburg, finden hier Berücksichtigung.

Der 11. Band des Neuen Archivs unter Prof. Wattenbachs Redaction enthält ausser kritischen Untersuchungen verschiedener Art — über den Catalogus Felicianus der Papstgeschichte von G. Waitz, über die Formelsammlungen von K. Zeumer, zur Ausgabe der Lex Ribuaria von K. Lehmann, über Tironische Noten von W. Schmitz — auch eine Reihe bisher ungedruckter Stücke, mitgetheilt von Bishop, Dümmler, Hansen, Löwenfeld, Schepps u. a. Dr. Holder-Egger berichtet über seine Italienische Reise. — Schon ein Blick auf diese Bände zeigt, wie viel auf dem Gebiet der Deutschen Geschichtsforschung gearbeitet wird, aber auch wie viel zu thun, wie in mancher Beziehung unerschöpflich der Reichthum unserer Geschichtsquellen ist.

Die interimistische Geschäftsführung ist dem Prof. Wattenbach übergeben.
